

# Gottesdienstordnung St. Salvator

09.05.2026 - 17.05.2026

*Liebe Schwestern und Brüder,* in persönlichen Gesprächen und Begegnungen, auch in Seelsorge wird mir bewusst, dass anscheinend immer weniger Zeitgenossen Menschen finden, also wirkliche Freunde, auf die man sich verlassen kann. **Seit es „WhatsApp“ gibt, merke ich es selber, dass meine Freunde nicht mehr regelmäßig anrufen, so wie sie es vorher getan haben und auch nicht mehr ans Telefon gehen, wenn von mir spontan ein Anruf kommt.** Noch vor zehn Jahren habe ich mich mit Ihnen drei bis viermal im Jahr getroffen und wir konnten uns direkt miteinander austauschen.

Heute kommt nur noch kurz mal eine Botschaft im Telegrammstil über „WhatsApp“, irgendein undefinierbarer Smiley oder ein Grunzlaut in einer kurzen Sprachnachricht. Auch ein Teil der älteren Bevölkerung, die keinen Lebenspartner mehr hat, gehört zu den Betroffenen, die nur noch wenig Kontakte haben, weil sie eben nicht mehr ins Netz gehen können, um dort ein Lebenssignal zu senden. **Wenn Menschen keine Person ihres Vertrauens mehr haben, dann wird das Leben freudlos und leer. Wenn ich keinem Menschen mehr vertrauen kann, dann fällt auch der Glaube schwer.** Kann ich dann Gott und seinem Sohn Jesus Christus überhaupt noch mein Vertrauen schenken?



*Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!* Die Jünger hatten es, so meine ich, an diesem Punkt einfacher. Die Evangelien beschreiben die Freundschaftsgeschichte Jesu mit den Seinen ausführlich. **Es gibt eine gemeinsame Zeit unterwegs durch das Land. Die Jünger erleben Jesus in vielfältigen Situationen. Sie erleben ihn heilend, lehrend, ja voller Zuwendung, aber auch im Konflikt.**



Jesus wurde ihnen ein zuverlässiger und guter Freund. Dann kam die Zeit des Abschieds. Nachdem Jesus ihnen als Zeichen seiner Liebe die Füße gewaschen hatte, ist die Aufmerksamkeit der Jünger äußerst wach geworden, man spürte fast, wie sie Jesus jedes Wort von den Lippen saugen, wie ihnen der Wehmut des Abschieds das Herz schwer macht und das Unverständnis seiner Worte sie verwirrt. **Er gibt ihnen hier sein Testament, nennt seine Jünger ausdrücklich „Freunde“.**

**Voller Liebe wendet er sich in den Stunden vor seinem Tod seinen Jüngern zu.** Er hatte seine Jünger wie Freunde behandelt, er hatte ihnen in der gemeinsamen Zeit des Unterwegs alles anvertraut, was er in seinem Herzen von Gott erfahren hat, er hat seine intimsten Gedanken mit ihnen geteilt.

Dabei sind die freundschaftlichen Beziehungen im Jüngerkreis nicht nur von Sympathie geleitete Verbindungen oder gar exklusive, elitäre Zirkel. Jesus wählt aus und bringt Menschen zusammen, die sonst kaum miteinander zu tun gehabt hätten. **Das zeigt die Zusammensetzung der Jüngergruppe: Da sind Zöllner, Fischer, Zeloten.** Da gibt es die Zweifler, den Verräter und die Bekenner. Jesus will Verbindungen schaffen und ein neues Miteinander



ermöglichen. Das geht über die rein zwischenmenschliche Freundschaft hinaus. Außenstehende nennen Jesus den Freund der Zöllner und Sünder und sie sehen und erleben ihn offensichtlich als einen Freund der Randgruppen und Ausgeschlossenen. Das bringt eine neue Qualität in das Freundschaftsverständnis. **Denn ungewöhnliche Freundschaften wurden zu einem religiösen und sozialen Kennzeichen der Jesusbewegung.** Gerade die unkonventionelle Beziehungskultur, eine Tischgemeinschaft mit Randgruppen, stand konträr zum gängigen antiken Konzept von Männerfreundschaften unter Gleichen. Bei vielen Gastmahlgeschichten des Neuen Testaments brachte Jesus Fremde zum Freundesmahl zusammen. **Das Ganze war ein Verstoß gegen die Gesellschaft und führte zu Anklagen gegen ihn und brachte ihm schließlich den Tod.**

*Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!* „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ mit diesen Worten aus den Abschiedsreden gibt Jesus seine eigene Deutung von seinem Lebensende bekannt. **Er gibt sein Leben hin aus Freundschaft; seine Lebenshingabe ist der Freundschaftsbeweis.** Bis heute ist die Eucharistiefeyer das, was uns am intensivsten mit Jesus verbindet. Zu seinem Freundschaftsmahl lädt er die unterschiedlichsten Menschen an einen Tisch, es treffen sich Kinder und Alte, Arbeitslose und Manager, Großfamilien und Singles, Menschen aller Sprachen und Nationen.



Und allen bietet er gleichermaßen seine Freundschaft an. Eine besondere Form der Freundschaft ist die Gastfreundschaft. **Es geht hier um Freundschaft auf Zeit und eröffnet dem anderen einen Raum, wo er sein darf, und Schutz und Stärkung erfährt.** Hier kann er oder sie zur Ruhe kommen, neue Kräfte sammeln, Interesse und Anteilnahme spüren. Gastfreundschaft heißt „willkommen sein“. **Angesichts der zunehmenden Vereinsamung in unserer Gesellschaft scheint mir die Gastfreundschaft eine der zentralen Dienste zu sein, die die christliche Gemeinde für die Welt wahrzunehmen hat.** In der offen gelebten Gastfreundschaft wird etwas von Gottes Freundschaftsangebot erfahrbar, kann Vertrauen geübt und Verlässlichkeit erlebt werden. Die Erfahrung geschenkter Gastfreundschaft könnte so das Verlangen und die Sehnsucht nach „mehr“ wecken und damit helfen, die alten Ängste zu überwinden und Schritte des Vertrauens zu wagen auf dem Weg des Glaubens.

Bilder: Pfarrbriefservice 2011

*Herzliche Grüße*

*Ihr Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand*

### **Sonntags- und Feiertagsdienst**

10.05.2026, St. Augustin, Tel. 65064

14.05.2026, St. Christoph, Tel. 81173

17.05.2026, Herz Jesu, Tel. 72185

**09.05. Samstag**

17.15 Beichtgelegenheit

18.00 VAM: + Christine Mair; mit Ged.:

+ Helma Seiler;

+ Anton Wöhrl und Verwandtschaft;

+ Josef und Maria Kaltenecker

19.15 Maiandacht in Unterbrunnenreuth Wegkreuz;  
Georg-Heiß-Str. - Rieglerstraße

**10.05. 6. Sonntag der Osterzeit- Kollekte für den  
Katholikentag**

9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:

+ Josef und Katharina Feuerecker

**12.05. Dienstag - Hl. Nereus und hl. Achilleus,  
Märtyrer, hl. Pankratius, Märtyrer**

12:30 *Seniorenkreis: Halbtagesfahrt nach Weißenburg,  
Schloss Ellingen und zur Würzburg*

**13.05. Mittwoch - Gedenktag Unserer Lieben  
Frau von Fatima**

8.00 Heilige Messe Maria - Königin der Familien

**14.05. Donnerstag - Christi Himmelfahrt**

8.30 Festmesse für die Pfarrgemeinde; anschließend  
Bittprozession durch das Sandrachviertel

18.00 Beichtgelegenheit

**15.05. Freitag - Freitag der 6. Osterwoche**

8.00 Heilige Messe + verstorbene Geschwister Theresia  
und Rita Meier

## 16.05. Samstag - Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

- 10.00 Firmung in St. Anton,  
mitgestaltet von der Salvatorband  
17.15 Beichtgelegenheit  
18.00 VAM: + Carola Kaufmann



## 17.05. 7. Sonntag der Osterzeit

- 9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:  
+ Erna und Ludwig Riehl  
18.30 Maiandacht der Dorfgemeinschaft am Kramerlkreuz  
an der Hennenbühlstraße

Liebe Kinder und Jugendliche,

gerne seid ihr auch jederzeit bei den Veranstaltungen von der  
Jugend Herz Jesu und St. Anton willkommen.

Unsere Pfarreien wachsen immer mehr zusammen und somit auch die Aktionen und  
die Gemeinschaft der Jugendlichen.

Hier sind immer alle Termine der Jugend Herz Jesu  
([https://www.vereinonline.org/Katholische\\_Jugendstelle/?  
action=events\\_kalender&art=ListeZ&month=&typ=0&ak=1810](https://www.vereinonline.org/Katholische_Jugendstelle/?action=events_kalender&art=ListeZ&month=&typ=0&ak=1810))  
und St. Anton (<http://veranstaltungen-jugend.st.anton-in.de/>) zu finden.

### Änderungen in der Gottesdienstordnung sind uns vorbehalten.

#### Katholisches Pfarramt St. Salvator

Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt  
unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de

Tel. 0841 7 21 41 Fax: 0841 97 11 933  
www.unsernherrn.bistum-eichstaett.de

Das Pfarrbüro ist am **Montag und Freitag** von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr  
und am **Donnerstag** von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.

*Empfängername für Überweisungen an die Pfarrei:  
Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Salvator Ingolstadt-Unsernherrn*